

vnd Übung der Cavallarie.

S

mehr / vnd sonderlichen der fürtrefflichste / Durchleuchtigste Heros Romanus, Prinz Mauritz von Branien ꝛc. achtet dieses für ein vnnötiges Theil der Cavalleri / dann er als ein erfahrester / geübter / hochsinniger / in so viel hundert Jahren dergleichen in den Romanischen Kriegskünsten vnd disciplinen / Auffsucher vnd practican mit gefunden / so er es für ein nötiges Theil der Kriegs Armatur hielt / oder achtete / würde er es auch ohn zweiffel ins Werck stellen / Welches nicht allein von ihme vnterlassen wird / sondern auch bey seinem bishero löblichsten Gubernament, hat er diejenige Lanzen / so sein (hochmiltester Gedechnuß) Herz Batter Prinz Wilhelmus von Branien ꝛc. bey Lebens Zeiten gebraucht / abgeschafft / da doch auff seiner wiederparthen Seiten die Lanzierer (so auch nun gar wenig geworden) noch zum theil in esse vnd gebreuchlichen? Derselbige wisse dises zur antwort.

Daß dieses Adelige Theil der Cavalleri / von hochgedachtē / fürtrefflichsten Prinzen / als einem hochverständigsten Kriegshelden nicht gering gehalten oder verachtet wird / sondern für ein Ritterliches / Adeliges / hochnötiges nutzbares Stück der Cavalleri hellet vnd achtet / Aber an seinem Ort vnd Ende.

Das er die Lanzierers abgeschafft / vnd nicht vnder seinem jetzigen Gubernament hat / ist die Ursache die Ungelegenheit des Orts vnd Lands / da er mit seinem Feind zuthun hat: dann ihm nicht gegeben vnd gegünnet wird / Raum vnd weites Feld / vnd andere Commoditeten, (sonderliche hohe Besoldung / welche der Lanzierer für andern insonderheit zu haben behöret) so zu der Lanzen erfordert werden / Welches einem Kriegsverständigen / vnd der Niderländischen Provinzien erfahren / viel Beweiskunste vnd weitere demonstration darzuthun / nicht bedarff. Damit ich der guthertzigen Leser nicht lenger auffhalten / schreit ich zur Sache.

Der Lanzierer muß fürderst haben / ein hohes / starckes / wol zur hand / nicht scheuendes / gewiß auff Füßen vnd Schenkeln / abgerichtetes Pferd / den Zaum dem Pferd am bequemsten vnd leichtesten.

Den Sattel dem Pferd gerecht / nicht zu trucken / oder das Pferd zuschädigen / dem auffsitzen / zu wolgeschicktem festsitzen / den starcken Stoß der Lanzen damit auffzuhalten / mit Vorthail gemacht / doch nicht zu schwer auff sein Pomsackisch / da mancher Sattel oft beynah so schwer auff dem Pferd ligt / als der Mann ist / so das Pferd reiten soll / am rechten Steigreiff des Sattels hat er ein klein Holffter / vngesähr einer Spannen lang / fest gemacht / darinnen er die Lanze / so er sie auffrecht führet / instellet / vnd sie in der Höhe führet / wie du in Fig. 2. Num. 1. zusehen.

Er muß sein ein guter Reuttersman / der ein Pferd nicht allein wisse wol zureiten / auch vnberittene Pferd wisse abzurichten / wol zu warten / vnd in acht zu haben: sondern der auch ein jedes Pferd / so ihm vnder handen kompt / sein Natur vnd Engenschaft / wol wisse zu erkennen vnd mercken: Woran dann nicht wenig gelegen: Stieffel vnd Esporn / darneben sein Seiten gewehr / ein schneidende Stickada oder der Wehr / vorn mit einer spitzen zum stechen / auch zum schneiden oder

A iij haur